

Ben Ferencz, der 92-jährige Hauptankläger im Nürnberger Nachfolgeprozess gegen die "SS-Einsatzgruppen", die in Polen und in der Sowjetunion hinter der vorrückenden Wehrmacht über eine Million Menschen ermordeten, wirft der US-Regierung vor, zu Verbrechen bereit zu sein, für die Nazis gehängt wurden.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 048/11 – 16.03.11**

US-Ankläger im Nürnberger Prozess sagt: Meine Regierung ist heute bereit, etwas zu tun, wofür wir Deutsche gehängt haben

Rede von Ben Ferencz,
veröffentlicht von David Swanson
War Is A Crime.org, 08.03.11

(<http://warisacrime.org/content/us-nuremberg-prosecutor-my-government-today-prepared-do-something-which-we-hanged-germans>)

Nach der großartigen Vorstellung meiner Person haben Sie sicher erwartet, dass hier jemand hereinkommt, der mindestens zehn Fuß (1 Fuß = 30,48 cm) groß ist. Nun, wenn ich jemals zehn Fuß groß gewesen wäre, hätten mich die Probleme der Welt auf jeden Fall schrumpfen lassen.

Sie haben sicher schon von den beiden mutigen jungen Autoren Sandy Davies und David Swanson gehört. (Videos von der Veranstaltung, auf der Ben Ferencz gemeinsam mit den beiden genannten Autoren aufgetreten ist, sind aufzurufen unter <http://davidswanson.org/content/video-sandy-davies-david-swanson-and-ben-ferencz-prosecuting-war-crimes>). Im Vergleich mit mir sind ja alle jung, denn ich werde in ein paar Wochen in mein 92. Lebensjahr eintreten. Die beiden haben den Mut, den Mund aufzumachen und die uns Regierenden nicht nur Lügner zu nennen, sondern auch die Beweise dafür zu liefern. In meiner Einführung in Sandys Buch "Blood on our Hands" (Blut an unseren Händen) habe ich die Fragen gestellt: "Wessen Blut? An wessen Händen?" Es ist euer Blut, ihr jungen Leute. Und an wessen Händen? An den Händen derjenigen, die (für die Kriege) verantwortlich sind.



Ben Ferencz
(Foto entnommen aus <http://www.benferencz.org/index.php?id=1>)

Was kann ich Ihnen sagen, was für Sie nützlich sein könnte? Ich werde versuchen, Ihnen meine persönliche Meinung darüber mitzuteilen, wie es dazu kam, dass wir in diese schlimme Lage geraten sind. Ich habe die Schrecken des Zweiten Weltkriegs miterlebt. Ich wurde als Unteroffizier der Infanterie ehrenvoll entlassen, und das Kriegsministerium hat mir fünf Battle Stars (US-Zusatzorden) dafür verliehen, dass ich nicht getötet oder verwundet wurde. Ich habe unbeschreiblich Schreckliches erlebt – alle Grausamkeiten, die Menschen anderen Menschen antun können.

Zuerst muss man versuchen, die Mentalität derjenigen zu verstehen, die den Krieg angefangen und die Gräueltaten begangen haben. Kriegsverbrechen werden nicht nur von bestimmten Ländern oder von einem bestimmten Menschentyp begangen. Ich habe mir vorgenommen, mit Ihnen über eine Person und einen Prozess zu sprechen, von denen Sie

möglicherweise noch nie etwas gehört haben. Ich war Hauptankläger in einem Mordprozess, in dem 22 Angeklagte wegen der kaltblütigen Ermordung von mehr als einer Million Menschen, darunter Hunderttausende von Kindern, verurteilt wurden. Sie alle wurden einzeln erschossen. Welche Art von Menschen ist zu derart abscheulichen Verbrechen fähig, und aus welche Gründen haben sie so etwas getan?

Der Hauptangeklagte, der wie ein Herr wirkte, war der SS-General Otto Ohlendorf, Dr. Otto Ohlendorf, ein Vater von fünf Kindern (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Ohlendorf). Er war höflich, und ich bin davon überzeugt, dass er auch mit seinen Katzen und Hunden sehr liebevoll umging. Er schickte streng geheime Berichte an das SS-Führungshauptamt in Berlin, aus denen hervorging, wie viele Juden, Sinti und Roma und andere Menschen seine Männer in welchem Orten getötet hatten, als die Wehrmacht in Polen und in der Sowjetunion vorrückte. Zu ihrem Unglück fanden wir (nach dem Krieg) diese streng geheimen Berichte von den täglichen Massakern.

Auf den von den vier Siegermächten vor dem Internationalen Militärtribunal / IMT in Nürnberg im Jahr 1946 durchgeführten Prozess (gegen die Hauptkriegsverbrecher) folgten ein Dutzend kleinere Nachfolgeprozesse (vor US-Militärgerichten) gegen verschiedene Gruppen der deutschen Gesellschaft, denen ebenfalls die Beteiligung an Nazi-Verbrechen vorgeworfen wurde (s. http://de.wikipedia.org/wiki/N%C3%BCrnberger_Prozesse). In dem Hauptprozess vor dem IMT war Robert Jackson der Chefankläger. Der für die Nachfolgeprozesse verantwortliche Mann war ein bemerkenswerter Rechtsanwalt, der General Telford Taylor. Bei der Vorbereitung (dieser Prozesse) entdeckten wir die (bereits erwähnten) Berichte über die Morde dieser Killertrupps, die verharmlosend "Einsatzgruppen" genannt wurden. Zu den vier Einheiten gehörten etwa 3.000 SS-Männer; sie hatten den Auftrag, den deutschen Truppen in Polen und Russland zu folgen und alle Juden, Sinti und Roma und andere ausgewählte Personen zu vernichten. Ich leitete das Büro der US-Army in Berlin, das damit beauftragt war, Beweise für die Nachfolgeprozesse in Nürnberg zu sammeln. Ich legte General Taylor die erst kurz vorher entdeckten Berichte vor und regte an, gegen die Massenmörder der Einsatzgruppen einen eigenen Prozess zu führen. Taylor erkannte die Bedeutung der Beweise an, gab aber zu bedenken: "Wir haben nichts vorbereitet. Das Pentagon hat diesen Prozess nicht genehmigt. Wir haben nicht das Personal dafür. Wir können nichts tun." Ich antwortete: "Sie können diese Mörder doch nicht laufen lassen."

Ich hatte nach meinem Examen an der Juristischen Fakultät in Harvard ein Stipendium zur Qualifizierung im Strafrecht bekommen. Ich habe mich immer nur für Verbrechensbekämpfung interessiert. Taylor fragte mich: "Können Sie zusätzlich zu Ihrer anderen Arbeit die Anklage in diesem Prozess übernehmen?" Und ich sagte: "Sicher!" So wurde ich zum Hauptankläger ernannt; ich bereitete meine Beweisführung in zwei Tagen vor. Die Angeklagten erhielten Kopien aller Beweisstücke, die in dem Prozess verwendet werden sollten. Die Entkräftung der Argumente, die sie zu ihrer Verteidigung benutzen, dauerte fünf Monate. Sie konnten nichts Stichhaltiges zu ihrer Entlastung vorbringen.

Der Hauptangeklagte, General Dr. Otto Ohlendorf, erläuterte, warum in seinen Berichten über die "Eliminierung" von 90.000 Juden niemals das Wort "Mord" vorkam. Er erklärte ruhig, dass sei zur Selbstverteidigung notwendig gewesen. ...

(Ich fragte ihn:) "Was meinen Sie mit 'Selbstverteidigung'? Deutschland hat doch Polen, Norwegen, Holland, Schweden, Frankreich und andere Länder angegriffen. Niemand hat Deutschland angegriffen. Wo ist da die Selbstverteidigung?" (Das neutrale Schweden wurde nicht überfallen, dafür aber Dänemark.)

"Nun," sagte er, "wir wussten, dass die Sowjets planten, uns zu überfallen, deshalb mussten wir sie zur Selbstverteidigung angreifen."

"Und warum haben Sie alle Juden umgebracht?"

"Nun, jeder weiß, dass die Juden für die Bolschewiken waren, deshalb mussten wir auch alle Juden töten."

"Warum die kleinen Kinder? Warum haben Sie alle kleinen Kinder umgebracht?"

"Nun, wenn sie aufgewachsen wären, hätten sie zu Feinden Deutschlands werden können, wenn sie herausgefunden hätten, was mit ihren Eltern geschehen ist; sie wären also längerfristig zu einer Bedrohung für unsere Sicherheit geworden, deshalb war es besser, auch sie zu beseitigen."

Er fragte mich: "Sehen Sie diese innere Logik nicht?" Und bei dieser Erklärung ließ er es bewenden.

Ich fragte zurück: "Hatten Sie keine Skrupel all diese Menschen und vor allem die kleinen Kinder umzubringen?"

"Nein," antwortete er, "wir vertrauten unserem Staatsoberhaupt Hitler. Er hatte mehr Informationen als ich, und weil er uns sagte, dass die Sowjets einen Angriff auf uns planten, war das alles zu unserer Selbstverteidigung notwendig."

In unserem Militärjargon nennt man einen solchen Überfall (wie den der Wehrmacht auf die Sowjetunion) einen "präventiven Erstschlag". Auch in der heutigen Militärpolitik der USA wird ein Erstschlag der US-Streitkräfte zur Verhinderung eines drohenden feindlichen Angriffs nicht ausgeschlossen. Mit seiner Argumentation konnte Ohlendorf die drei US-Militärrichter in Nürnberg nicht überzeugen, und sie verurteilten ihn und zwölf andere zum Tod durch den Strang. Deshalb ist es für mich sehr enttäuschend, zu sehen, dass meine Regierung heute bereit ist, etwas zu tun, wofür wir Deutsche als Kriegsverbrecher gehängt haben.

Nach langen Überlegungen ging mir auf, dass die beste und vielleicht die einzige Möglichkeit zur Verhinderung von Massenmorden darin besteht, mit dem Kriegführen ganz aufzuhören. Mit dem Kriegführen aufhören? Wie soll das gehen, und ist das überhaupt möglich?

Ich begann, dieses Problem mit all seinen Details zu studieren. Über meine Erkenntnisse habe ich in meinen Büchern, Artikeln und Vorträgen informiert. Sie sind auf meiner Webseite frei verfügbar (s. <http://www.benferencz.org/index.php?id=1>). Ich habe herausgefunden, dass eine Gesellschaft die Frieden will – sei es in Boca (der Stadt, in der die Rede gehalten wurde), in den USA oder in der ganzen Welt – über drei Voraussetzungen verfügen muss: Sie braucht Gesetze, die festlegen, was erlaubt und was nicht erlaubt ist; sie braucht Gerichte, die über die Einhaltung der Gesetze wachen und in strittigen Fällen eine Entscheidung herbeiführen, und sie braucht ein System, das die Einhaltung der Gesetze durchsetzt.

Wenn diese drei Komponenten ineinander greifen, herrscht relative Ruhe, tun sie das nicht, gerät alles in Unordnung. Auf Boca bezogen heißt das, obwohl Morde verboten sind, finden trotzdem immer wieder Morde statt. Aber wie viele Morde gäbe es, wenn man sagen müsste: "Mord ist zwar ein Verbrechen, ist aber nicht strafbar, und es gibt auch kein Gericht, das Mörder bestrafen könnte"? Gäbe es dann mehr oder weniger Morde? Natur-

lich gäbe es mehr Morde. Man muss kein Kriminologe sein, um zu begreifen, dass potentielle Verbrecher abgeschreckt werden müssen. Sie müssen wissen, dass sie, wenn sie Verbrechen begehen, vor Gericht gestellt und zur Rechenschaft gezogen werden können. Was das Verbrechen des Angriffskrieges angeht, tun die USA das genaue Gegenteil. (Im Nürnberger Urteil von 1946 steht dazu der folgende Satz: "Die Entfesselung eines Angriffskrieges ist daher nicht bloß ein internationales Verbrechen; es ist das schwerste internationale Verbrechen, das sich von anderen Kriegsverbrechen nur dadurch unterscheidet, daß es in sich alle Schrecken der anderen Verbrechen einschließt und anhäuft." Das Zitat wurde entnommen aus <http://www.zeno.org/Geschichte/M/Der+N%C3%BCrnberger+Proze%C3%9F/Materialien+und+Dokumente/Urteil/Der+gemeinsame+Plan+zur+Verschw%C3%B6rung+und+der+Angriffskrieg> .)

Unsere Regierung hat große Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass kein US-Amerikaner von irgendeinem internationale Strafgericht für das schwerste aller Verbrechen, die Entfesselung eines völkerrechtswidrigen Angriffskrieges, abgeurteilt werden kann. Als wir andere für dieses Verbrechen (in Nürnberg) verurteilten, haben wir öffentlich verkündet, dass die in diesem Urteil festgelegten Rechtsgrundsätze für alle gelten müssten. Über dem Eingang zu unserem Obersten Gericht steht geschrieben: "Equal Justice Under Law" (Gerechtigkeit für alle nach dem Gesetz). Warum beschmutzen die USA ihr eigenes Nest durch die Weigerung, die Grundsätze des Nürnberger Urteils zu beachten, die in der ganzen Welt so große Hoffnungen geweckt haben?

Wir müssen unsere gegenwärtigen Probleme im historischen Zusammenhang sehen. Die allgemeine Gültigkeit des Völkerrechts ist noch nicht durchgesetzt. Schon vor über einem halben Jahrhundert habe ich als Erster vorgeschlagen, einen Internationalen Strafgerichtshof nach dem Nürnberger Vorbild einzurichten. Das Bedürfnis danach bestand vor allem wegen des verbrecherischen Angriffskrieges, weil nicht zu erwarten ist, dass eine Staatsführung, die einen solchen Krieg anfängt, sich selbst anklagt. Die Führungen mächtiger Staaten sträuben sich natürlich sehr dagegen, ein angeblich aus ihrer Souveränität erwachsendes Recht aufzugeben und auf Kriege zu verzichten, die sie zur Durchsetzung ihrer Interessen für notwendig halten. Sie erkennen noch nicht an, dass nur Völker souverän sein können – wie das in der französischen und in der amerikanischen Revolution öffentlich verkündet wurde.

Wir haben es bisher versäumt, die Einrichtungen zu schaffen, die für eine friedliche Weltordnung absolut notwendig sind. Wir beginnen gerade, uns in diese Richtung zu bewegen. Deshalb lassen Sie sich nicht entmutigen. Ich möchte an die Namen von Menschen erinnern, die ich beide kannte: René Cassin (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Ren%C3%A9_Cassin) hat den Nobelpreis für seine Arbeit an der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte" erhalten, und Raphael Lemkin (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Raphael_Lemkin) hat den Begriff "Völkermord" geprägt. Schon ein einzelner Mensch, ein mutiger Mensch kann viel bewirken. Wir haben zwei mutige Männer hier, Sandy Davies und David Swanson, die gute Bücher geschrieben haben. Geben Sie diese Bücher Ihren Freunden. Geben Sie sie auch Ihren Feinden.

Fortschritte verlaufen niemals geradlinig. Ende Mai 2010 wurde ich von der deutschen Regierung nach Berlin eingeladen, weil sie mir das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland, die höchste Auszeichnung Deutschlands, verleihen wollte. Ich habe etwas gezögert, ob ich es annehmen soll. Nach einigem Nachdenken kam ich zu der Einsicht, dass es unfair wäre, den Orden abzulehnen, weil den nachgeborenen Generationen (der Deutschen) nicht die Verbrechen angelastet werden können, die von den Nazis vor 70 Jahren begangen wurden. Ich fühlte mich geehrt und nahm den Orden als ein Zeichen dafür an, dass die deutsche Regierung die Nürnberger Prozesse als fair und als Beitrag zum

Weltfrieden und zur Erklärung der Menschenrechte anerkennt. (Infos dazu unter <http://www.benferencz.org/index.php?id=2&artikel=20&jaar=2010> und <http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/InternatRecht/Aktuell/100527-Ferencz.html>)

Von Berlin flog ich nach Kampala in Uganda, um an einer zweiwöchigen Konferenz teilzunehmen, bei der es um eine Überprüfung des Statutes des International Criminal Court / ICC ging (Infos zum Internationalen Strafgerichtshof s. http://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Strafgerichtshof). Die USA haben sich der Einbeziehung des Verbrechens der Aggression (durch einen Angriffskrieg) in die Zuständigkeit des ICC immer heftig widersetzt. Sie wollten die Aggression überhaupt nicht als Verbrechen verzeichnet sehen. Das ist ihnen wenigstens nicht ganz gelungen. 1998 verzeichnete das Statut von Rom (s. <http://www.admin.ch/ch/d/sr/i3/0.312.1.de.pdf>) Aggression zwar als internationales Verbrechen (s. Statut S. 3), aber mit folgender Einschränkung: "Der Gerichtshof übt die Gerichtsbarkeit über das Verbrechen der Aggression aus, sobald in Übereinstimmung mit den Artikeln 121 und 123 eine Bestimmung angenommen worden ist, die das Verbrechen definiert und die Bedingungen für die Ausübung der Gerichtsbarkeit im Hinblick auf dieses Verbrechen festlegt. Diese Bestimmung muss mit den einschlägigen Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen vereinbar sein." (Zum besseren Verständnis haben wir hier den Originaltext aus dem Statut übernommen.) Trotz dieser Zugeständnisse gehörten die USA, als das Statut von Rom von einer überwältigenden Mehrheit von 120 Staaten angenommen wurde, zu den 7 Staaten, die mit Nein stimmten. Unter den Neinsagern waren auch Länder, die wir als "Schurkenstaaten" bezeichnen.

Wie geplant, kam das Problem Aggression, das 1998 in Rom aufgeschoben worden war, 2010 in Kampala 2010 wieder zur Sprache. Es ist wie eine Ironie des Schicksals, dass mir Deutschland mit der Ordensverleihung nachträglich die Rechtmäßigkeit der Nürnberger Prozesse bestätigte. Und wie verhielten sich die US-Amerikaner in Kampala? Sie ließen erkennen: "Nürnberg könnt ihr vergessen. Das ist lange her. Heute ist heute. Wir wollen nicht, dass sich der ICC mit Aggression beschäftigt. Wir wollen das einfach nicht." Mit ihrer Haltung schüchtern die USA natürlich viele Menschen auf der Welt ein, weil wir (immer noch) eine sehr mächtige Nation sind. Wenn die Vereinigten Staaten "Nein" sagen, neigen die Empfänger von US-Wirtschafts- und Militärhilfe natürlich nicht dazu, "Ja" zu sagen. Das Problem Aggression wurde wieder vertagt, dieses Mal mindestens bis zum Jahr 2017. Bei dem jetzigen Stand der Dinge hat der ICC keine Möglichkeit, irgendjemanden für das größte Verbrechen (den Angriffskrieg) zu verurteilen.

Warum nehmen die USA diese Position ein, die für viele Menschen heuchlerisch, arrogant und erschreckend ist? Harold Koh, der Rechtsberater des US-Außenministeriums, ist ein feiner Kerl und ein guter Rechtsanwalt. Er war Sprecher der US-Delegation (in Kampala) die aus etwa 15 Personen bestand. Ich hatte vorher bereits Admiral Mike Mullen, dem Chef des US-Generalstabes, geschrieben. In meinem Brief hatte ich darauf Bezug genommen, dass er in einer Rede gesagt hatte, es sei ihm lieber, einen Krieg zu verhindern, als einen zu führen. Ich stimmte ihm zu, wies ihn aber darauf hin, dass ein Krieg nicht zu verhindern ist, wenn man die Verbrecher, die einen Angriffskrieg anzetteln wollen, gleichzeitig dazu ermuntert, weil es keinen Gerichtshof gibt, der sie dafür aburteilen könnte. Erst nach einem Monat erhielt ich eine Antwort. Der Generalstabschef lobte meine Dienste für unser Land, teilte mir aber gleichzeitig mit, dass er zu den rechtlichen Problemen nicht Stellung nehmen könne. Er verwies mich mit meinem unangenehmen Problem an den Rechtsberater des US-Außenministeriums.

Die juristischen Einwände, die Harald Koh (der Rechtsberater des US-Außenministeriums) als Vertreter der USA (in Kampala) vorbrachte, waren nicht stichhaltig. Das ICC-Statut legt ausdrücklich fest, dass ein Staat nur dann wegen Aggression angeklagt werden kann,

wenn dieser das Statut ratifiziert hat. Zwei Drittel des US-Senats haben eine Ratifizierung des ICC-Statuts abgelehnt. Wenn ein Staat in der Lage und dazu bereit ist, seine eigenen Staatsangehörigen wegen der im ICC-Statut aufgeführten Verbrechen abzuurteilen, dann hat die nationale Rechtsprechung Vorrang vor der Rechtsprechung des ICC. Der ICC muss ein Verfahren auch dann einstellen, wenn der UN-Sicherheitsrat das verlangt. Wenn die USA Bedenken wegen voreingenommener Richter des ICC oder unklarer Formulierungen haben, braucht der Kongress im Bundesstrafgesetz der USA nur den Satz hinzuzufügen: "Jedes Verbrechen, das im Statut des ICC genannt wird, ist auch vor Gerichten der USA strafbar." US-Gerichte hätten dann Vorrang, und der ICC wäre ausgeschaltet. Jeder fähige Rechtsanwalt kann bei jedem Gesetz irgendwelche Unklarheiten bemängeln. Worüber sind die USA denn nun tatsächlich beunruhigt?

Konservative wie John Bolton, der frühere US-Botschafter bei der UNO, und der verstorbene Senator Jesse Helms haben ausdrücklich erklärt: "Wir sind gegen den ICC. Wie können sich andere anmaßen, uns US-Amerikaner aburteilen zu wollen? Wir sind etwas Besonderes. Wir brauchen und wollen keine Einmischung des Auslandes." Sie halten nichts vom Völkerrecht, und sie wollen nicht zulassen, dass die Durchsetzung von Zielen mit Waffengewalt durch Rechtsvorschriften behindert wird. Politisch gesehen sind die USA ein sehr egozentrischer Staat. Deshalb ist es auch sehr schwierig, eine Zweidrittelmehrheit für die Ratifizierung eines (internationalen) Vertragswerkes zusammenzubekommen. Auch ich betrachte mich als einen amerikanischen Patrioten. Ich kam auf der Flucht vor Verfolgung und Armut (mit meinen Eltern) schon als Säugling in die USA. Ich bin meinem Staat ewig dankbar. Tom Paine, (einer der Gründerväter der USA, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Paine), dessen Grab in der Nähe meinem Hauses in New Rochelle liegt, machte klar, dass es für einen wirklichen Patrioten nicht genügt, zu sagen: "Es bleibt mein Land, unabhängig davon, ob es sich im Recht oder im Unrecht befindet." Einen echten Patrioten erkennt man an folgender Einstellung: "Ich werde mein Land immer unterstützen, wenn es im Recht ist, aber wenn es im Unrecht ist, werde ich alles versuchen, damit es sich wieder an das Recht hält." Und genau das haben die beiden Autoren Davies und Swanson getan.

Ich gebe es bald auf, Diplomaten von etwas überzeugen zu wollen. Ich habe es immer wieder mit aufmunternde Worten probiert. Dann sagen sie: "Großartig! Eine großartige Rede!" Ich habe es auch beim Galadiner zur Eröffnung der Konferenz in Kampala wieder versucht. Ich erinnerte sie daran, dass im Zweiten Weltkrieg mehr als 50 Millionen Menschen gestorben sind, und dass sich die Welt danach darauf verständigt hat, die UNO und ein auf den Nürnberger Prinzipien beruhendes humaneres Völkerrecht zu schaffen. Ich fragte: "Mit welchem Recht weichen wir das alles wieder auf, und mit welchem Recht nehmen wir den jungen Menschen die Hoffnung, das Gleiche nicht noch einmal durchmachen zu müssen? An der Konferenz nahmen der frühere UN-Generalsekretär Kofi Annan, der amtierende UN-Generalsekretär Ki Moon und zahlreiche Botschafter teil. Viele kamen zu mir, klopfen mir auf den Rücken und lobten meine "großartige Rede". Aber am Ende ließen sie sich wieder von den USA an die Leine legen; wie in der Äsopschen Fabel waren die Mäuse wieder einmal nicht bereit, sich mit der Katze anzulegen. Sie verschoben die weitere Beratung des Problems Aggression erneut – sie wird frühesten im Jahr 2017 fortgesetzt. Wieder hat die Macht über die Vernunft triumphiert.

So ist das halt. Wir leben in einer komplizierten Welt, und es hängt von euch jungen Leuten ab, ob sie sich ändert. Tut was euer Herz euch sagt, dann tut ihr das Richtige: Helft mit, die Verherrlichung des Krieges zu beenden. Und tut euer Bestes dafür! Jeden Tag verschwenden wir zwei Milliarden Dollar für das Militär. Wir haben stärkere Streitkräfte als der Rest der Welt zusammen. Was haben wir davon? Keiner will, dass sich die USA als selbsternannter Weltpolizist aufspielen. Unser Land steht am Rande des Bankrotts. Wir verweigern den Menschen die Befriedigung der grundlegenden Bedürfnisse Gesundheits-

fürsorge und Bildung, weil wir unser Geld mit der Beschaffung von Massenvernichtungswaffen vergeuden, die wir nicht einsetzen können. Wenn es euch nicht gelingt, die Politiker durch direkte Ansprache zur Aufgabe dieser unglückseligen Politik zu bewegen, müsst ihr euren Widerstand auf die Straße tragen. Was können wir sonst noch tun?

Die USA sind eine großartige Demokratie, und in jeder Demokratie ist es normal, und es sollte auch so sein, dass die Menschen unterschiedliche Meinungen haben. Aber eine Demokratie kann nur funktionieren, wenn ihren Bürgern die Wahrheit gesagt wird. Man kann einen Staat nicht regieren, wie Hitler das getan hat, indem man der Bevölkerung die Lüge aufischt, sie werde bedroht, um sie so zu erschrecken, dass sie es richtig findet, wenn in anderen Ländern unbekannte Menschen umgebracht werden. Das darf man nicht tun. Das ist falsch, das ist unanständig, unmoralisch und schändlich. Was kommt dabei heraus, wenn eine unbemannte Drohne von einem verborgenen US-Flugplatz aufsteigt, Raketen auf ein kleines Dorf in Pakistan oder Afghanistan abfeuert und dabei eine unbekannte Anzahl unschuldiger Menschen tötet oder verstümmelt?

Alle Hinterbliebenen der Opfer werden die US-Amerikaner für immer hassen und bereit sein, selbst zu sterben und möglichst viele US-Amerikaner mit in den Tod zu nehmen. Wo es kein Gericht gibt, bleibt als Alternative nur ungezügelter Vergeltung.

Ich bin ein Mann des Gesetzes. Ich glaube an die Rechtsstaatlichkeit. Ich sehe es so, dass wir provozieren, was wir dann als gefährlicher Terrorismus verurteilen. In unserem Land herrschen Angst und Schrecken. Ein Leben ohne Angst, von dem Präsident Roosevelt einmal sprach, ist in den USA heute nicht mehr möglich. Scharen von Wachmännern auf den Flughäfen überprüfen die Schuhe von alten Damen auf darin verborgene Bomben. Wie weit ist es mit uns gekommen? Das ist nicht mehr meine Welt. Ich habe meine Zukunft schon hinter mir. Aber ihr müsst euch um euretwillen und um (eurer Kinder und) Enkel willen (endlich zum Widerstand) entschließen. Protestiert, wo ihr könnt! Sprecht mit euren Kongressabgeordneten! Sprecht mit euren Freunden! Sprecht mit euren Feinden. Es ist Sache der Juristen, in den Gerichten auf die Einhaltung der Gesetze zu achten. Wir versuchen das immer wieder unter großen Schwierigkeiten. Wir brauchen aber die Hilfe der Öffentlichkeit, und ihr seid die Öffentlichkeit.

Ich wünsche euch Glück und danke euch.

(Ben Ferencz hielt diese beeindruckende Rede am 26.02.11 in der Stadt Boca Raton in Florida auf einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Buchautoren Sandy Davies, und David Swanson. Wir haben sie komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Ein Video dieser Rede ist aufzurufen unter <http://www.benferencz.org/index.php?id=5&media=36> . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

War Is A Crime .org

U.S. Nuremberg Prosecutor: "My Government Today Prepared to Do Something for Which We Hanged Germans"

By Ben Ferencz

Submitted by davidswanson on Tue, 2011-03-08

After listening to that great introduction, you must have expected someone to come in here ten feet tall. Well, I used to be ten feet tall, but the problems of the world wore me down.

You've heard from two courageous young authors, Sandy Davies and David Swanson. Everybody's young compared to me - I'm going to start my 92nd year in a couple of weeks. They have the courage to speak out and call the government liars and then list the specifics about it. In my introduction to Sandy's book, *Blood On Our Hands*, I asked: "Whose blood? On whose hands?" It's your blood, young people. And whose hands? Well, those who are responsible.

What can I tell you that may be useful to you? I will try to give you my personal impression of how it is that we get ourselves into this predicament. I witnessed the horrors of World War Two. I was honorably discharged as a Sergeant of Infantry, and the War Department awarded me five battle stars for not having been killed or wounded. I had seen horrors which are really indescribable - the inhumanity of human beings to other human beings.

The first thing to understand is the mentality of those who made the war and the atrocities possible. The crimes of war are not limited to one particular country or one type of person. And I thought I'll talk to you about someone you've probably never heard of and a trial you've probably never heard of before. I was the Chief Prosecutor in a murder trial that convicted, 22 defendants convicted of murdering in cold blood over a million people, including hundreds of thousands of children, shot one at a time. What kind of people can commit such abominable crimes and for what reasons?

The lead defendant was a gentleman was SS General Otto Ohlendorf, Doctor Otto Ohlendorf, father of five children. He was polite and I'm sure he was kind to his cats and dogs. He sent his top secret reports to SS Headquarters in Berlin, saying how many Jews, Gypsies and others his men had killed in which town as the Wehrmacht advanced into Poland and the Soviet Union. Unfortunately for them, we found the complete daily top-secret reports of the massacres.

The quadripartite trial by the International Military Tribunal (IMT) at Nuremberg in 1946 was followed by a dozen lesser-known subsequent proceedings designed to reveal the involvement of broad segments of German society in the commission of Nazi crimes. The man in charge of these subsequent trials, which followed the IMT trial where Robert Jackson was the Chief Prosecutor, was a distinguished lawyer, General Telford Taylor. We discovered this set of reports from these killing squads called *Einsatzgruppen* (literally Action Groups), which was a name deliberately designed to disguise their mission. They were composed of four units totaling about 3000 men assigned to follow the German troops into Poland and Russia and annihilate all the Jews, as well as Gypsies and some others. I was in charge of the US army office in Berlin assigned to collect evidence for the additional Nuremberg trials. I presented the newly discovered evidence to General Taylor and urged that we start a separate trial against the *Einsatzgruppen* mass murderers. Taylor recognized the significance of the evidence but was hesitant. "We haven't prepared it. The Pentagon hasn't approved it. We don't have staff. We can't do it." I replied, "You can't let these murderers escape."

I had won a scholarship at Harvard Law School on my exam in criminal law. I had always been interested only in crime prevention as a career. Taylor asked: "Can you do it in addition to your other work?" And I said, "Sure!" So I was appointed Chief Prosecutor, I rested my case in two days. We gave the defendants copies of every piece of evidence we intended to produce. Their arguments in rebuttal took about five months. Their alibis didn't stand up.

The lead defendant, Dr. General Otto Ohlendorf, explained why it was that he reported that 90,000 Jews had been eliminated, they never used the word "murder" - He calmly declared that it was necessary in self-defense...

"What do you mean, 'self defense'? Germany attacked Poland, Norway, Holland, Sweden, and France, etc. Nobody attacked Germany. Where's the self-defense?"

"Well," he said, "we knew the Soviets were planning to attack us, so we had to attack them in self-defense."

"Well, why did you kill all the Jews?"

"Well, everybody knows the Jews were in favor of the Bolsheviks, so you have to kill all the Jews too."

"Why the little children? Why did you kill all the little children?"

"Well, if they grow up and they become enemies of Germany when they find out what happened to their parents that would be dangerous a threat to our long-range security, so we'd better get rid of them too."

He was saying to me, "Don't you see the logic of it all?" And so he explained that.

I said, "Didn't you have any qualms about killing all these people, little children and all that?"

"No," he said, "because we relied on the head of state, Hitler. He had more information than I had, and he told us that the Soviets planned to attack, so it was necessary in presumed self-defense."

In our military jargon, we call such assaults a "preemptive first strike". The US military policy today does not preclude first strike by the United States in order to prevent a presumed attack from another side. That Ohlendorf argument was considered by three American judges at Nuremberg, and they sentenced him and twelve others to death by hanging. So it's very disappointing to find that my government today is prepared to do something for which we hanged Germans as war criminals.

After long deliberation, I concluded that the best and perhaps the only way to prevent mass atrocities was to stop war-making itself. Stop war-making?. Well, how do you stop war-making? Is it possible?

I began to study that subject in great detail. My conclusions are laid bare in my books, articles and lectures,. They are available free on my web site. I learned that, if you want to have a peaceful society, any society, whether it is in Boca, or in the United States or in the world, you need three components. You need laws, to define what's permissible and what's not permissible; you need courts, in order to determine whether the laws have been violated and to serve as a forum for settlements and you need a system of effective enforcement.

To the extent that you have all three of those components, you have relative tranquility. To the extent that they're absent, you have disorder. . Now, in Boca for example, you prohibit murder but some murders still take place. But how many more murders would you have if you said, "Well, murder is a crime, but it's not punishable - there's no court to punish you"? Would you have more or less murders? Of course you'd have more murders, You don't have to be a criminologist to realize that if you want to deter a crime, you must persuade potential criminals that, if they commit crimes they will be hauled into court and be held accountable. It is the policy of the United States to do just the opposite as far as the crime of aggression is concerned.

Our government has gone to great pains to be sure that no American will be tried by any international criminal court for the supreme crime of illegal war-making. In condemning others for that crime we also proclaimed that the law must apply equally to everyone. It is carved on the entrance to our Supreme Court that promises "Equal Justice Under Law." Why does the US foul its own nest by failure to uphold the principles of Nuremberg which inspired the world?

We must view contemporary problems in historical perspective. In the international sphere, international law is just beginning. Over half a century ago, I first began to suggest that we should have an international court to follow up after Nuremberg, The need was particularly obvious regarding the crime of aggression, since no nation or leader could be expected to indict himself. Powerful states are very reluctant to give up what they regard as sovereign rights to go to war whenever they think it serves their national interest. They do not yet recognize that sovereignty belongs to the people - as was proclaimed in the French and American revolutions.

Yet, we have failed to build the institutions which are absolutely essential for a peaceful world order. We are beginning to move in that direction. So don't be discouraged. I recall the names of people whom I knew, like Rene Cassin who won a Nobel Prize for his Universal Declaration of Human Rights, and Rafael Lemkin, who coined the word Genocide.. One individual, one brave person, can make a difference . We have two brave ones here, Sandy Davies and David Swanson, who've written good books. Give them to your friends. Give them to your enemies.

Progress is never made in a straight line. At the end of May 2010, I was invited by the German government to come to Berlin to be awarded the Iron Cross, which is their highest Medal of Honor. I had some hesitation in accepting it. On reflection, I decided that it would be unfair to rebuff the young generation for crimes committed by the Nazis 70 years ago. I was proud to accept the honor as a sign of recognition by Germany that the Nuremberg trials were fair and a contribution to world peace and human rights.

From Berlin I flew to Kampala, Uganda. to attend a two-week conference to review the Statute of the International Criminal Court. The United States had always been strongly opposed to including the crime of aggression within the jurisdiction of the ICC. They didn't want it listed as a crime at all. They did not succeed ,at least not completely. In 1998, the Rome Statute listed aggression as an international crime but did not give the court authority to try aggressors until certain onerous conditions were met;, including a new definition and added guarantees that Security Council rights would be respected. Despite concessions, the US voted against acceptance of the Rome Treaty when it was adopted overwhelmingly by 120 in favor with only 7 against, including the US and several that we had denounced as "Rogue States."

As planned, the issue of aggression that had been deferred in Rome 1998 came up again in Kampala in 2010. It was sadly ironic that Germany, in awarding me their Iron Cross was, in effect, saying that the Nuremberg trials were right!" And what did the Americans say in Kampala? "Nuremberg? Forget it. That was then. Now is now. We don't want aggression in. We want it out." Now that scares a lot of people in the world because we are a very powerful nation. When the United States says "No" those who are recipients of economic and military aid from the United States, are not inclined to say "Yes". The issue of aggression was postponed again, this time to 2017 at the earliest. As matters now stand, the ICC has no authority to try anyone for the supreme crime.

Why is US taking a position which to many may seem hypocritical, arrogant and frightening.? Harold Koh, the State Department Legal Counsel is a very fine fellow and a good la-

wyer. He served as spokesman for the U.S. delegation of about 15 people. I had already written to the Chairman of the Joint Chiefs of Staff, Admiral Mike Mullen. I noted that I heard a speech of his saying that he would rather deter a war than fight one. I agreed but pointed out that you can't deter a war at the same time that you tell the criminals that if they commit aggression there is no court competent to try them. A month passed before I received a reply. The Chairman praised me for my services to my country but noted that there were legal problems involved. He passed the buck to the State Department Legal Advisor.

The legal objections voiced by the United States are not persuasive. The ICC Statute says specifically that no one can be tried for aggression if his country has not ratified the Statute. Two-thirds of the US Senate has not agreed to ratify the ICC Statute. If any nation is able and willing to try its own national for any crime listed in the ICC Statute, the ICC must give priority jurisdiction to that state. The ICC must also stop if the Security Council puts a hold on the proceedings. If the US is really worried about prejudiced ICC judges or unclear formulations all that is necessary is for Congress to add a sentence to our Federal Criminal Code, which says, "Any crime listed in the Statute of the International Criminal Court is punishable in the courts of the United States." US courts would have primary jurisdiction and the ICC would be cut out. Any competent lawyer can find fault and quibble about the language of any law. What is the US really worried about?

Conservatives like ex-Ambassador John Bolton and the late Senator Jesse Helms have said explicitly, "We're against the International Criminal Court. Who do they think they are to try us Americans? We are noble. We don't need or want foreign interference." They don't believe there is such a thing as international law and they don't want the rule of law to restrict their use of force to attain their particular goals. Politically, the US is a centrist country. To get two thirds to affirm a treaty is very difficult. I consider myself an American patriot. I came to America as an infant child, escaping from persecution and poverty. I'm eternally grateful to the United States. Tom Paine, who was buried near my home in New Rochelle made it clear that the duty of a patriot is not to say, "My country right or wrong," but, "I will support my country when it's right, but when it's wrong I will try to make it right." And that's what these two authors, Davies and Swanson have done

I've just about giving up on trying to persuade diplomats. I've given them a lot of pep talks. And they say, "Great! Great speech." I did it again at a Gala dinner before the opening at Kampala. I reminded them that over 50 million people had died in World War Two which prompted the world to create the UN and the Nuremberg Principles for a more humane rule of law. I asked by what right do we now throw that way and by what right do we betray the hopes of the young people that they won't have to go through the same thing?" Former Secretary-General Kofi Annan was there as well as the current S.G. Ban Ki Moon and many ambassadors. Many came up and slapped me on the back for a great speech. In the end, they followed the lead of the United States. Like the mice in Aesop's fables, no one was ready to bell the cat. And so once more they postponed any further consideration of the crime of aggression until 2017 – at the earliest. Once again Power has triumphed over Reason.

So there we are. We have a difficult world, and really it's up to the young people to do something about it. Do what your heart tells you is the right thing - stop glorifying war. Do it as best you can. We are spending \$2 billion every day on the military. We have a stronger military than every nation in the world combined. What for? No one wants the US to be the self-appointed policeman of the world. The country is on the verge of bankruptcy. We are denying people the elements of health and education by wasting our money on weapons of mass destruction that we cannot use. If you cannot reach and persuade politicians to reverse this disastrous policy, you may have to take to the streets. What else can we do?

America is a great democracy, and in every democracy it's normal, and it should be that way, that people have differences of opinion. But a democracy can only work if its people are being told the truth. You cannot run a country as Hitler did, feeding the public a pack of lies to frighten them that they are being threatened so it's justified to kill people you don't even know. You cannot do that. It's not logical, it's not decent, it's not moral and it's not helpful. When an unmanned bomber from a secret American airfield fires rockets into a little Pakistan or Afghan village and thereby kills or maims unknown numbers of innocent people, what is the effect of that?

Every victim will hate Americans forever and will be willing to die killing as many Americans as possible. Where there is no court of justice wild vengeance is the alternative.

I'm a law-man. I believe in the rule of law. I see that we are provoking what we condemn as dangerous terrorism. The country is terrified. The freedom from fear that President Roosevelt talked about doesn't exist in America today, Armies of airport guards check the shoes of old ladies to see if they've got a bomb hidden there. What have we come to? It's not my world any more. My future is behind me. But, for your sake, and for those who have grand-children, make up your mind. Speak up when you can. Talk to your Congressman. Talk to your friends. Talk to your enemies. It's up to the lawyers to lay down the rules and create the courts. We're doing that, slowly and with difficulty. We need help from the public. You are the public.

Good luck to you. Thank you.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern